

---

# AKTIONÄRSREPORT ZWISCHENBERICHT ZUM 30.09.2016

---

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

---

## Inhaltsverzeichnis

Termine 2016 für BTV Aktionäre .....	02	
BTV Konzern im Überblick.....	03	
Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns		
Wirtschaftliches Umfeld sowie BTV Aktien .....	04	
Geschäftsentwicklung.....	06	
Verkürzter Konzernabschluss		
Bilanz.....	08	
Gesamtergebnisrechnung .....	09	
Kennzahlen.....	10	
Eigenkapital-Veränderungsrechnung .....	11	
Kapitalflussrechnung .....	12	
Anhang BTV Konzern: Notes.....	13	
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	13	
Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode .....	16	
Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses .....	16	
Angaben zur Bilanz – Aktiva .....	17	
Angaben zur Bilanz – Passiva.....	19	
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung.....	23	
Sonstige Angaben .....	26	
Segmentbericht .....	31	
Erklärung der gesetzlichen Vertreter .....		35
3 Banken Gruppe im Überblick .....	36	
Impressum .....	37	

---

## TERMINE FÜR BTV AKTIONÄRE

Ordentliche Hauptversammlung	11.05.2016, 10.00 Uhr, Stadtforum, Innsbruck Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.
Ex-Dividendentag	18.05.2016
Dividendenzahltag	20.05.2016
Zwischenbericht zum 31.03.2016	Veröffentlichung am 20.05.2016 (www.btv.at)
Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2016	Veröffentlichung am 26.08.2016 (www.btv.at)
Zwischenbericht zum 30.09.2016	Veröffentlichung am 25.11.2016 (www.btv.at)

## BTV Konzern im Überblick

ERFOLGSZAHLEN	30.09.2016	30.09.2015*	Veränderung
in Mio. €			in %
Zinsüberschuss	108,6	128,9	-15,7 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-12,9	-9,5	+36,2 %
Provisionsüberschuss	35,3	37,9	-6,9 %
Verwaltungsaufwand	-131,9	-124,9	+5,6 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	69,9	58,9	+18,7 %
Periodenüberschuss vor Steuern	72,6	172,1	-57,8 %
Konzernperiodenüberschuss	59,9	150,0	-60,0 %

BILANZZAHLEN	30.09.2016	31.12.2015	Veränderung
in Mio. €			in %
Bilanzsumme	9.846	9.426	+4,4 %
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	6.589	6.360	+3,6 %
Primärmittel	7.167	7.021	+2,1 %
davon Spareinlagen	1.243	1.201	+3,5 %
davon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	1.496	1.378	+8,6 %
Eigenkapital	1.211	1.149	+5,4 %
Betreute Kundengelder	13.108	12.732	+2,9 %

REGULATORISCHE EIGENMITTEL (CRR)	30.09.2016	31.12.2015	Veränderung
in Mio. €			in %
Risikogewichtete Aktiva	6.547	6.263	+4,5 %
Eigenmittel	953	978	-2,5 %
davon hartes Kernkapital (CET1)	921	951	-3,1 %
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	921	951	-3,1 %
Harte Kernkapitalquote	14,07 %	15,18 %	-1,11 %-Pkt.
Kernkapitalquote	14,07 %	15,18 %	-1,11 %-Pkt.
Eigenmittelquote	14,56 %	15,61 %	-1,05 %-Pkt.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	30.09.2016	31.12.2015	Veränderung
in %-Punkten			in %-Punkten
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	8,22 %	15,88 %	-7,66 %-Pkt.
Return on Equity nach Steuern	6,79 %	12,77 %	-5,98 %-Pkt.
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	60,7 %	58,6 %	+2,1 %-Pkt.
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	11,9 %	9,7 %	+2,2 %-Pkt.

RESSOURCEN	30.09.2016	31.12.2015	Veränderung
Anzahl			Anzahl
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	1.424	1.354	+70
Anzahl der Geschäftsstellen	36	36	+0

KENNZAHLEN ZU BTV AKTIEN	30.09.2016	30.09.2015*
Anzahl Stamm-Stückaktien	25.000.000	22.500.000
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	2.500.000	2.500.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	21,30/20,00	22,40/21,00
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	20,70/19,00	21,20/18,10
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	20,80/19,20	21,20/20,00
Marktkapitalisierung in Mio. €	568	527
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	2,71	7,76
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	7,7	2,7
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	7,1	2,6

\* 30.09.2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

---

## Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns 2016

### Wirtschaftliches Umfeld

Basierend auf den berichteten Wirtschaftsdaten zeigte sich die europäische Konjunktur im 3. Quartal trotz des Brexit-Votums Ende Juni wider Erwarten robust. Dies spiegelte sich auch in einer stabilen und zuletzt sogar anziehenden Stimmung von Investoren, Verbrauchern und Unternehmern wider. Trotz des steigenden Binnenkonsums und der positiv gestimmten Unternehmer haben die Verbraucherpreise nur um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr angezogen. Diese geringe Teuerung war einmal mehr beeinflusst von einem negativen Beitrag aus den Energiepreisen. Die Arbeitslosigkeit hat in den vergangenen Jahren stetig abgenommen, konnte im 3. Quartal allerdings keinen weiteren Rückgang verzeichnen und beträgt aktuell 10,1 %. Das bedeutet, dass noch weiteres Verbesserungspotenzial vorhanden ist.

Die Inflation zeigte sich auch im zurückliegenden 3. Quartal in den Vereinigten Staaten stabiler als in der Eurozone. Die Preissteigerung betrug jenseits des Atlantiks auf Jahressicht im Juli und August ca. 1 %, im September erreichte sie sogar 1,5 %. Neben dem näher rückenden Inflationsziel von 2 % achtet die US-Notenbank vor allem auf den Arbeitsmarkt. Eine Arbeitslosenquote von 5 % und ein durchschnittlicher Stundenverdienst, der stärker wächst als die Inflation, sprechen für einen robusten Arbeitsmarkt. Trotz der etwas schwächeren Konjunkturdaten im Sommer sind die Erwartungen der Marktteilnehmer für eine weitere Zinsanhebung in diesem Jahr gestiegen.

Chinas Wirtschaft entwickelte sich im vergangenen Quartal überraschend gut. Mit einem Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr von +6,7 % im 3. Quartal entwickelte sich das Reich der Mitte gemäß den Zielvorgaben. Das Wachstum der Industrieproduktion und der Einzelhandelsumsätze konnte im August anziehen und die Analystenerwartungen übertreffen. Der Umbau weg von der Industrie- hin zur Dienstleistungsgesellschaft scheint die von vielen Beobachtern erwarteten wirtschaftlichen Einbrüche bisher nicht zu bestätigen. Hier agierten vor allem die expansive Fiskalpolitik und die angegangenen Infrastrukturprojekte als Stütze.

### Zinsen

Im Juli sahen die Anleger abermals neue Allzeittiefstände bei europäischen, US-amerikanischen und japanischen Staatsanleiherenditen. Im späteren Verlauf des 3. Quartals erfuhren die Zinsen allerdings eine Aufwärtsbewegung. Dies kann durch die auf breiter Front vertretene Meinung begründet werden, dass die Europäische Zentralbank (EZB) und die Bank of Japan (BoJ) ihre Handlungsspielräume bereits stark ausgeschöpft haben. Darüber hinaus sieht sich die EZB einem erheblichen Druck durch die USA ausgesetzt, welche auf ein höheres Zinsumfeld zusteuern. Die Marktteilnehmer in der Eurozone allerdings würden sich Wirtschaftswachstum und Inflation auf höheren Niveaus wünschen und hofften daher auf weitere Maßnahmen der EZB. Diese Erwartungen wurden von EZB-Präsident Mario Draghi im vergangenen Quartal enttäuscht. Die monatlichen Ankäufe von 80 Mrd. € werden zwar bis Ende März 2017 fortgeführt, eine Verlängerung wurde allerdings offengelassen. Draghi betonte, dass diese Geldpolitik nicht unbefristet implementierbar sei und ergänzende fiskalische Maßnahmen notwendig seien.

### Devisen

Nach einem recht turbulenten 2. Quartal für die Devisenmärkte, welche vor allem durch die Brexit-induzierten Marktunsicherheiten größeren Auf- und Abwertungen ausgesetzt waren, verlief das 3. Quartal sowohl für den Euro als auch für den US-Dollar, den Schweizer Franken und den japanischen Yen vergleichsweise ruhig. Der Euro zeigte sich angesichts der sommerbedingten US-Wirtschaftsdelle und der damit einhergehenden Verzögerungen einer Leitzinserhöhung etwas stärker und konnte ca. +1,2 % aufwerten.

Auch gegenüber dem Schweizer Franken verzeichnete der Euro eine marginale Aufwertung von +0,7 %. Die Interventionen der Schweizer Nationalbank, den Franken gegenüber dem Euro schwach zu halten, zeigten also noch Wirkung. Kaum ein Monat ist vergangen, in dem kein neuer Rekordwert an Devisenreserven seitens der SNB verzeichnet wurde. Selbige beliefen sich per Ende August auf ca. 640 Mrd. Franken und sind somit seit der Aufhebung des Mindestkurses um über 100 Mrd. Franken angestiegen.

Lediglich gegenüber dem japanischen Yen verlor der Euro  $-0,60\%$  an Boden. Nach der Flucht in den Yen nach dem Brexit-Entscheid und der damit verbundenen Abschwächung des Euro war der Fokus wieder mehr auf die geldpolitischen Entscheide der Notenbanken gerichtet. Die erwarteten Lockerungsmaßnahmen der Bank of Japan (BoJ) sowie die nicht erfolgte zusätzliche Ausdehnung der Geldpolitik in der Eurozone zeigten sich für einen kurzzeitigen Anstieg des Euro auf 117,73 im Juli verantwortlich. Allerdings blieb die BoJ im September mit ihren Entscheidungen zur Ausweitung der quantitativen Lockerung hinter den Markterwartungen zurück und stärkte den Yen abermals. Der EUR/JPY-Wechselkurs beendete das 3. Quartal bei 113,09.

### Aktien

Das zurückliegende 3. Quartal schloss trotz der üblicherweise schwachen Sommermonate August und September mit einer erfreulichen Tendenz: Ein Großteil der weltweiten Leitindizes konnte die Brexit-Verluste hinter sich lassen und notierte Ende des 3. Quartals wieder über den Vor-Brexit-Niveau. Unter den etablierten europäischen Aktienindizes konnten der deutsche Leitindex DAX, der Schweizer Aktienindex SMI und der österreichische ATX mit Ende September ihre Vor-Brexit-Niveaus übersteigen und somit zur Gänze ihre Verluste nach dem Referendum der Briten kompensieren. Innereuropäisch hinken hier der Euro Stoxx 50, der italienische FTSE MIB und

der britische FTSE 100 hinterher. Insgesamt sahen wir wieder ein Quartal mit hoher Volatilität, in welchem die Indizes vor allem durch den Ölpreis, den US-Wahlkampf und die Entscheide der wichtigen Zentralbanken beeinflusst wurden. Der DAX verzeichnete im 3. Quartal ein Plus von  $+8,6\%$  und der ATX konnte mit  $+14,8\%$  sehr eindrucksvoll zulegen. Der Schweizer Aktienindex SMI stieg lediglich um  $+0,6\%$ . Dieser wurde allerdings von der Brexit-Abstimmung nicht so hart getroffen, weshalb diese schwächste Entwicklung im innereuropäischen Vergleich ausreicht, um den Brexit-Einbruch wettzumachen. Der italienische Index FTSE MIB schnitt mit  $+1,70\%$  sogar besser ab, und auch der britische FTSE 100 verzeichnet eine akzeptable Performance von  $+2,3\%$ . Der Euro Stoxx 50 berichtete einen Anstieg um  $+4,8\%$ . Außerhalb Europas konnten der S&P 500 um  $+1,9\%$  und der Dow Jones um  $+0,7\%$  zulegen. Der japanische Nikkei 225 schaffte eine Wertsteigerung von  $+6,0\%$ .

Die Stammaktien der BTV fielen im Gesamtjahr 2016 um  $-2,8\%$  auf 20,8 €. Die Vorzugsaktien hingegen konnten um  $+1,1\%$  zulegen und notieren bei 19,20 €.

### Bilanzentwicklung

Auch im 3. Quartal entwickelte sich das operative Kerngeschäft der BTV erfolgreich. Sowohl die Forderungen an Kunden als auch die Primärmittel liegen weiterhin deutlich über Vorjahr.

Die Bilanzsumme wuchs dementsprechend gegenüber dem Jahresultimo 2015 um +4,4 % bzw. +419 Mio. € auf 9.845 Mio. €.

Die Kundenforderungen stiegen im 3. Quartal um +235 Mio. € auf 6.792 Mio. €. Im Firmenkundensegment legten die Kundenforderungen gegenüber dem 31.12.2015 um +224 Mio. € und im Privatkundengeschäft um +14 Mio. € zu.

Der Bestand an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft liegt mit –203 Mio. € etwas über dem Stand vom 31.12.2015 in Höhe von –197 Mio. €.

Weiter angewachsen sind die Barreserven. Mit 327 Mio. € liegen diese um +180 Mio. € deutlich über dem Vorjahr.

Die finanziellen Vermögenswerte entwickelten sich weiterhin stabil und liegen mit einem Stand von 2.088 Mio. € um –33 Mio. € unter dem Jahresende 2015.

Der Zuwachs an Primärmitteln hielt auch im 3. Quartal an. So kann ein Anstieg von +146 Mio. € gegenüber dem 31.12.2015 ausgewiesen werden. Die Relation von Kundenkrediten zu Primärmitteln, die Loan-Deposit-Ratio, steigt durch die im Vergleich noch stärker ausgeweiteten Kundenkredite leicht von 90,6 % zum Jahresende 2015 auf 91,9 %.

Die betreuten Kundengelder, die Summe aus Primärmitteln und Depotvolumen, liegen zum 30.09.2016 bei 13.108 Mio. € und damit erstmals über 13 Milliarden. Gegenüber dem Jahresultimo 2015 bedeutet dies eine Steigerung um +2,9 % oder +375 Mio. €. Deutlich stärker als im ersten Halbjahr entwickelte sich das Depotvolumen. Nach einem volatilen Jahresbeginn wurde vor allem im 3. Quartal ein deutlicher Zueggewinn erzielt. So erreicht das Depotvolumen mit 5.940 Mio. € einen Wert, der um +229 Mio. € über dem zum 31.12.2015 liegt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um +208 Mio. € über den Wert zum Jahresultimo 2015 auf 1.190 Mio. €. Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich um +62 Mio. € auf 1.211 Mio. €.

Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR (Basel 3) betragen per 30.09.2016 953,2 Mio. €. Im Vergleich zum Jahresultimo 2015 gingen die Eigenmittel in Summe um –24,7 Mio. € bzw. –2,5 % zurück. Das harte Kernkapital (CET1) der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR lag per 30. September 2016 bei 921,0 Mio. €. Damit sank dieses um

–29,9 Mio. € bzw. –3,1 %. Die gesamten risikogewichteten Aktiva stiegen um +284,2 Mio. € auf 6.546,9 Mio. €. Daraus errechnen sich die harte Kernkapitalquote in Höhe von 14,07 % sowie die Gesamtkapitalquote mit 14,56 %.

### Erfolgsentwicklung

Sowohl die Forderungen an Kunden als auch die Primärmittel liegen deutlich über dem 31.12.2015. Dennoch sank der Periodenüberschuss vor Steuern um –99,5 Mio. € oder –57,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Wie bereits mehrfach im Rahmen der Finanzberichterstattung der BTV angekündigt, sind es insbesondere die Rückgänge im Zinsergebnis sowie im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die die GuV maßgeblich beeinflussten. Dabei ist zu beachten, dass die Reorganisation des Wertpapiereigenstandes im Vorjahr eine Vorwegnahme von zukünftigen Zinserträgen bedeutete, was sich nun natürlich in den Zahlen im gesamten Jahresverlauf 2016 niederschlägt.

### Zinsergebnis nach Risikovorsorgen

Gegenüber dem 30.09.2015 fällt das „Zinsergebnis ohne At-equity-Erträge“ um –23,7 Mio. € oder –19,9 % zurück. Die Realisierung der stillen Reserven führte zur Vorwegnahme von zukünftigen Zinserträgen, dies zeigt sich in der Position „Zinsergebnis ohne At-equity-Erträge“. Diese sank gegenüber dem Vorjahr um –20,2 Mio. € oder –20,3 %. Die Erfolge der at-equity-bewerteten Unternehmen in Höhe von 29,5 Mio. € bewegen sich auf dem Niveau des vergangenen Jahres. Die Risikovorsorgen sind weiter auf einem geringen Niveau. Die –12,9 Mio. €, die bisher für Kreditrisiken aufgewendet wurden, entsprechen einem Mehraufwand von –3,4 Mio. € gegenüber 2015.

### Provisionsüberschuss

Der Haupttreiber im Provisionsergebnis ist das Wertpapiergeschäft, das 2016 nicht mit dem Vorjahr mithalten kann. Die Entwicklung an den Börsen verläuft bisher äußerst volatil, mit starken Kurseinbrüchen insbesondere im ersten Quartal, und auch erfreuliche Nachrichten von den Börsen, z. B. Rekordstände des Dow Jones, konnten dieses negative Momentum nicht umkehren. Die Ergebnisse im Wertpapiergeschäft fallen mit 17,0 Mio. € um –2,1 Mio. € oder –11,1 % geringer aus als im Vergleichszeitraum 2015.

Der zweitgrößte Ergebnisbringer im Provisionsgeschäft, der Zahlungsverkehr, liegt mit 9,2 Mio. € auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis von 5,0 Mio. € aus dem Kreditgeschäft bedeutet einen Rückgang von

–0,3 Mio. € im Vergleich zu einem starken Jahr 2015. Der Überschuss aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft wurde im vergangenen Jahr stark von der Aufwertung des CHF getrieben, ohne diesen Sondereffekt ist im Jahresvergleich ein geringer Rückgang von –0,1 Mio. € auf 2,9 Mio. € zu verzeichnen. Das sonstige Dienstleistungsgeschäft erreicht mit 1,2 Mio. € nahezu den Vorjahreswert (1,3 Mio. €). In Summe ist der Überschuss aus Provisionen gegenüber dem Vorjahr, das geprägt war von investmentfreundlichen Aktienmärkten, mit 35,3 Mio. € im Vergleich zu 37,9 Mio. € rückläufig. Der Rückgang im Wertpapiergeschäft konnte teilweise durch die erfreuliche Entwicklung im Kreditgeschäft und im Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft aufgefangen werden.

#### Handelsergebnis

Das Handelsergebnis stieg im Vergleich zu 2015 um +0,3 Mio. € auf 3,5 Mio. €.

#### Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um +7,0 Mio. € bzw. +5,6 % auf 131,9 Mio. €. Den größten Mehraufwand in absoluten Zahlen weist der Personalaufwand auf. Mit 70,7 Mio. € übersteigt diese Position das Vorjahr um +2,5 Mio. €. Der seit 1. April 2016 geltende Bankentarifabschluss ließ die darin enthaltenen kollektivvertraglichen Schemagehälter der Mitarbeiter der BTV AG im Schnitt um +1,24 % zulegen. Der im Vergleich für Banken recht hohe Aufwand in den Sachaufwänden und den Abschreibungen ist dabei auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Mayrhofner Bergbahnen und der Silvretta Montafon zurückzuführen. Beide GuV-Positionen steigen dabei gegenüber dem Vorjahr an, der Sachaufwand um +2,0 Mio. € auf 39,8 Mio. € und die Abschreibungen um +2,4 Mio. € auf 21,4 Mio. €.

#### Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg legte gegenüber dem Vorjahr um +11,0 Mio. € oder +18,7 % auf 69,9 Mio. € zu. Geprägt ist diese Position dabei von den beiden Seilbahngesellschaften, die einen bedeutenden Anteil am Zuwachs tragen.

#### Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten erreicht mit 0,1 Mio. € einen Wert, der um –77,5 Mio. € unter dem des Vorjahres liegt. Wie bereits erwähnt waren es 2015 die realisierten stillen Reserven, die diese GuV-Position prägten, wodurch ein Vergleich ohne besondere Aussagekraft ist.

#### Steuerliche Situation

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die österreichische Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern. Zum 30.09.2016 verringerte sich die Steuerbelastung gegenüber dem Vorjahr um –42,8 % auf –12,7 Mio. €. Die Steuerquote betrug somit 17,5 %.

#### Konzernüberschuss

Der Periodenüberschuss vor Steuern sank um –99,5 Mio. € oder –57,8 % auf nunmehr 72,6 Mio. € ab. Unter dem Eindruck des deutlich zurückgegangenen Ergebnisses aus finanziellen Vermögenswerten ist es vor allem das Zinsergebnis, das die Entwicklung des Periodenüberschusses prägt. Der Konzernperiodenüberschuss weist mit 59,9 Mio. € einen um –90,0 Mio. € geringeren Wert als 2015 aus. Dies entspricht einem Rückgang von –60,0 % und liegt damit im Rahmen der Erwartungen.

Die Cost-Income-Ratio steigt durch die im Vergleich niedrigeren Zinserträge gegenüber dem Jahresultimo 2015 von 58,6 % auf 60,7 %. Der Return on Equity vor Steuern, 2015 getrieben durch das außergewöhnliche Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, sank von 15,9 % auf 8,2 %. Die Risk-Earnings-Ratio erhöhte sich wiederum deutlich von 9,7 % auf 11,9 %.

#### Ausblick

Die BTV setzt ihre erfolgreiche Wachstumsstrategie in den Expansionsmärkten Wien, Bayern, Baden-Württemberg, Ostschweiz, Südtirol und Veneto (von Innsbruck aus) fort. In Tirol und Vorarlberg ist die BTV in den Hauptzielgruppen Marktführer. Hier gilt es, diese Position weiter zu festigen und weitere Marktanteile zu gewinnen.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir, wie im Ausblick des Geschäftsberichtes 2015 erläutert und sofern keine unerwarteten wirtschaftlichen Turbulenzen eintreten, dass der Jahresüberschuss vor Steuern in einer Bandbreite zwischen 77 und 82 Mio. € und damit wie budgetiert deutlich unter dem Vorjahresergebnis liegen wird. Durch die Reorganisation des Wertpapiereigenstands und die damit verbundenen außerordentlichen Gewinne im Vorjahr sinken aufgrund der niedrigeren Renditen 2016 die Zinserträge, ebenso wurden keine Gewinne aus Wertpapierverkäufen budgetiert.

## Verkürzter Konzernabschluss

### Bilanz zum 30. September 2016

AKTIVA in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015	Veränd. absolut	Veränd. in %
Barreserve	326.532	146.757	+179.775	>+100 %
Forderungen an Kreditinstitute <sup>1</sup> [Verweise auf Notes]	320.687	319.764	+923	+0,3 %
Forderungen an Kunden <sup>2</sup>	6.791.920	6.556.443	+235.477	+3,6 %
Risikovorsorgen Kreditgeschäft <sup>3</sup>	-202.730	-196.882	-5.848	+3,0 %
Handelsaktiva <sup>4</sup>	25.302	25.104	+198	+0,8 %
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss <sup>5</sup>	138.044	149.957	-11.913	-7,9 %
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale <sup>6</sup>	1.429.852	1.477.027	-47.175	-3,2 %
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity <sup>7</sup>	0	0	+0	+0,0 %
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen <sup>8</sup>	494.504	468.488	+26.016	+5,6 %
Immaterielles Anlagevermögen	3.573	4.136	-563	-13,6 %
Sachanlagen	288.908	280.662	+8.246	+2,9 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	52.862	51.551	+1.311	+2,5 %
Laufende Steueransprüche	113	201	-88	-43,8 %
Latente Steueransprüche	32.863	23.951	+8.912	+37,2 %
Sonstige Aktiva	143.053	119.164	+23.889	+20,0 %
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>9.845.483</b>	<b>9.426.323</b>	<b>+419.160</b>	<b>+4,4 %</b>

PASSIVA in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015	Veränd. absolut	Veränd. in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>9</sup>	1.189.601	981.843	+207.758	+21,2 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden <sup>10</sup>	5.671.167	5.642.782	+28.385	+0,5 %
Verbriefte Verbindlichkeiten <sup>11</sup>	1.231.656	1.101.111	+130.545	+11,9 %
Handelspassiva <sup>12</sup>	8.531	9.964	-1.433	-14,4 %
Rückstellungen <sup>13</sup>	133.577	124.532	+9.045	+7,3 %
Laufende Steuerschulden	919	10.879	-9.960	-91,6 %
Latente Steuerschulden	6.172	5.653	+519	+9,2 %
Sonstige Passiva	128.482	124.011	+4.471	+3,6 %
Nachrangkapital <sup>14</sup>	264.351	276.815	-12.464	-4,5 %
Eigenkapital <sup>15</sup>	1.211.027	1.148.733	+62.294	+5,4 %
Nicht beherrschende Anteile	37.265	33.501	+3.763	+11,2 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	1.173.762	1.115.232	+58.531	+5,2 %
<b>Summe der Passiva</b>	<b>9.845.483</b>	<b>9.426.323</b>	<b>+419.160</b>	<b>+4,4 %</b>

## Gesamtergebnisrechnung zum 30. September 2016

GESAMTERGEBNISRECHNUNG in Tsd. €	01.01.– 30.09.2016	01.01.– 30.09.2015*	Veränd. absolut	Veränd. in %
Zinsen und ähnliche Erträge	111.775	141.604	-29.829	-21,1 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32.702	-42.328	+9.626	-22,7 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	29.533	29.630	-97	-0,3 %
Zinsüberschuss <sup>16</sup>	108.606	128.906	-20.300	-15,7 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft <sup>17</sup>	-12.889	-9.465	-3.424	+36,2 %
Provisionserträge	38.691	41.527	-2.836	-6,8 %
Provisionsaufwendungen	-3.423	-3.645	+222	-6,1 %
Provisionsüberschuss <sup>18</sup>	35.268	37.882	-2.614	-6,9 %
Handelsergebnis <sup>19</sup>	3.460	3.188	+272	+8,5 %
Verwaltungsaufwand <sup>20</sup>	-131.866	-124.910	-6.956	+5,6 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg <sup>21</sup>	69.903	58.895	+11.008	+18,7 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss <sup>22</sup>	-1.180	-1.557	+377	-24,2 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale <sup>23</sup>	1.309	79.195	-77.886	-98,3 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity <sup>24</sup>	0	0	+0	+0,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	72.611	172.134	-99.523	-57,8 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12.673	-22.163	+9.490	-42,8 %
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>	<b>59.938</b>	<b>149.971</b>	<b>-90.033</b>	<b>-60,0 %</b>
Nicht beherrschende Anteile	4.189	5.018	-829	-16,5 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	55.749	144.953	-89.204	-61,5 %

\* 2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

SONSTIGES GESAMTERGEBNIS	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015*
in Tsd. €		
Konzernperiodenüberschuss	59.938	149.971
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-5.395	407
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	4.795	-9.163
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	1.349	-102
Summe der Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	749	-8.858
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung gehalt. Vermögenswerten (AfS-Rücklage)	17.175	-57.699
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-3.162	4.595
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	-134	1.746
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	-2.828	-485
Summe der Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	11.051	-51.843
Summe des sonstigen Gesamtergebnisses	11.800	-60.701
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>71.738</b>	<b>89.270</b>
Nicht beherrschende Anteile	4.189	5.018
Eigentümer des Mutterunternehmens	67.549	84.252

KENNZAHLEN	30.09.2016	30.09.2015*
Ergebnis je Aktie in € <sup>26</sup>	2,03	5,80
Eigenkapitalrendite vor Steuern	8,22 %	21,79 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern	6,79 %	18,83 %
Cost-Income-Ratio	60,7 %	54,6 %
Risk-Earnings-Ratio	11,9 %	7,3 %

\* 2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

## Eigenkapital-Veränderungsrechnung

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
in Tsd. €								
Eigenkapital 01.01.2015*	50.000	61.133	835.492	75.642	-31.379	990.888	33.138	1.024.026
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	144.953	0	0	144.953	5.018	149.971
Sonstiges Ergebnis	0	0	-3.409	-57.699	407	-60.701	0	-60.701
Ausschüttung	0	0	-7.601	0	0	-7.601	0	-7.601
Eigene Aktien	0	70	0	0	0	70	0	70
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	-4	86	0	0	82	-614	-532
<b>Eigenkapital 30.09.2015*</b>	<b>50.000</b>	<b>61.199</b>	<b>969.521</b>	<b>17.943</b>	<b>-30.972</b>	<b>1.067.691</b>	<b>37.542</b>	<b>1.105.233</b>

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
in Tsd. €								
Eigenkapital 01.01.2016	55.000	107.060	972.113	11.002	-29.943	1.115.232	33.501	1.148.733
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	55.749	0	0	55.749	4.189	59.938
Sonstiges Ergebnis	0	0	20	17.175	-5.395	11.800	0	11.800
Ausschüttung	0	0	-8.351	0	0	-8.351	-109	-8.459
Eigene Aktien	0	-66	0	0	0	-66	0	-66
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	-602	0	0	-602	-317	-919
<b>Eigenkapital 30.09.2016</b>	<b>55.000</b>	<b>106.994</b>	<b>1.018.929</b>	<b>28.177</b>	<b>-35.338</b>	<b>1.173.762</b>	<b>37.265</b>	<b>1.211.027</b>

\* 01.01.2015 und 30.09.2015 jeweils angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

## Kapitalflussrechnung zum 30. September 2016

KAPITALFLUSSRECHNUNG in Tsd. €	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015*
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	146.757	173.002
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	233.831	108.412
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-29.515	-54.242
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-24.541	-51.621
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	326.532	175.551

\* 2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

### Bilanzierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der BTV zum 30.09.2016 ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt und wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichte) erstellt.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist das Stadtforum in 6020 Innsbruck. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen umfassen die Vermögensverwaltung, Corporate und Retail Banking, das Halten von Beteiligungen sowie den Betrieb von Seilbahnen und anderen Tourismusbetrieben. Nähere Informationen dazu enthält die Segmentberichterstattung.

Die konzernweit einheitlich definierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, sodass die Aussagekraft dieses Konzernabschlusses der eines nach den Vorschriften des UGB in Verbindung mit den Vorschriften des BWG gleichwertig ist. Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt, wie diese für den geprüften BTV Konzernabschluss 2015 angewandt wurden.

### Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, welche gemäß IFRS 10 von der BTV beherrscht werden, werden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 3 im Rahmen der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung mit den anteiligen identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden. Die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens sind mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Im Rahmen der Gegenleistung werden Anteile anderer Gesellschafter mit ihrem Anteil an den identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ist als Firmenwert zu aktivieren. Der aktivierte Firmenwert ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Nicht vollkonsolidiert werden Tochtergesellschaften, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Vollkonsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31.12.2015 nicht verändert. Die Josefsheim Projektentwicklungsgesellschaft mbH wurde in „Das Schruns“ Hotelprojektentwicklungsgesellschaft mbH umbenannt. Der Vollkonsolidierungskreis umfasst demnach zum 30.09.2016 die im Folgenden angeführten Beteiligungen.

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BTV Leasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing I Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing IV Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing V Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 3 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Deutschland GmbH, München	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	99,99 %	99,99 %
BTV Hybrid I GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Hybrid II GmbH in Liqu., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
MPR Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
TiMe Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
VoMoNoSi Beteiligungs AG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Gastronomie GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Skischule GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Verwaltungs GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH & Co. KG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
HJB Projektgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
„Das Schruns“ Hotelprojektentwicklungsgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
Silvretta Sportservice GmbH, Schruns	51,00 %*	51,00 %
Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH, St. Gallenkirch	50,00 %	50,00 %
BTV Beteiligungsholding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Mayrhofner Bergbahnen AG, Mayrhofen	50,52 %	50,52 %

Die Leasing-Gesellschaften sowie die Gesellschaften des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns weisen ein abweichendes Wirtschaftsjahr auf und werden mit Stichtag 30.09. in den Geschäftsbericht einbezogen. Der Bilanzstichtag der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH ist der 31.05. Die BTV Beteiligungsholding GmbH, die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. und die Mayrhofner Bergbahnen AG beenden ihr Geschäftsjahr mit 30.11. Die Gesellschaften der Silvretta Montafon und die Mayrhofner Bergbahnen AG haben durch die saisonale Tätigkeit einen abweichenden Stichtag. Aufgrund struktureller Gegebenheit in der Konzernorganisation ergibt sich sowohl bei den Leasing-Gesellschaften als auch bei der BTV Beteiligungsholding GmbH und der BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. ein abweichender Abschlussstichtag.

Die restlichen vollkonsolidierten Gesellschaften werden mit dem Bilanzstichtag 31. Dezember berücksichtigt.

Die MPR Holding GmbH hält zum 30.09.2016 100 % der Anteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG. Es bestehen lediglich indirekte Fremddanteile, die aus den Beteiligungen an der Silvretta Sportservice GmbH und der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH resultieren.

\*Die Silvretta Montafon GmbH hält 51 % der Anteile an der Silvretta Sportservice GmbH mit Sitz in Schruns. Im Rahmen des Gesellschaftsvertrages wurden hinsichtlich der restlichen Geschäftsanteile im Ausmaß von 49 % eine Call-Option zum Erwerb zugunsten der Silvretta Montafon GmbH sowie eine Put-Option über den Verkauf der restlichen Geschäftsanteile an die Silvretta Montafon GmbH vereinbart. Aufgrund der Einschätzungen des Managements der Silvretta Montafon GmbH werden im Konzernabschluss sämtliche Anteile an der Silvretta Sportservice GmbH als Konzernanteile bilanziert.

Zusätzlich hält die Silvretta Montafon GmbH 50 % der Anteile an der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH mit Sitz in St. Gallenkirch.

Die BTV Beteiligungsholding GmbH hält 100 % der Anteile an der BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. Die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m. b. H. hält 50,52 % an der Mayrhofner Bergbahnen AG. Es bestehen direkte Fremddanteile, die aus der Beteiligung an der Mayrhofner Bergbahnen AG resultieren.

Das Periodenergebnis, das den Fremddanteilen zugewiesen wird, beträgt 4.189 Tsd. €.

In der Hauptversammlung der Mayrhofner Bergbahnen AG am 01.07.2016 wurde eine Ausschüttung in Höhe von 200 Tsd. € beschlossen, den Fremddanteilen werden 99 Tsd. € zugewiesen.

Wesentliche Beteiligungen, auf die die BTV einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteil zwischen 20 und 50 % („assoziierte Unternehmen“). Nach der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach der Erstkonsolidierung eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens erfasst.

Nach der Equity-Methode wurden folgende Beteiligungen einbezogen:

AT-EQUITY-KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BKS Bank AG, Klagenfurt	18,89 %	19,57 %
Oberbank AG, Linz	16,24 %	17,49 %
Drei Banken Versicherungsagentur GmbH, Linz	20,00 %	20,00 %
Moser Holding AG, Innsbruck	24,99 %	24,99 %

Die BKS Bank AG mit Sitz in Klagenfurt und die Oberbank AG mit Sitz in Linz sind regionale Universalbanken und bilden gemeinsam mit der BTV die 3 Banken Gruppe. Die Drei Banken Versicherungsagentur GmbH wurde umbenannt (vormals: Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft). Die Moser Holding AG ist im Verlagswesen mit den Schwerpunkten Print (Tageszeitungen, Gratiswochenzeitungen, Magazine) und Online tätig.

Die Beteiligungen an der Oberbank AG und der BKS Bank AG wurden aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20 %-Beteiligungsgrenze nicht erreichen: Für die Beteiligung an der Oberbank AG bestehen zwischen der BTV, der BKS Bank AG und der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. bzw. für die Beteiligung an der BKS Bank AG zwischen der BTV, der Oberbank AG und der Generali 3 Banken Holding AG jeweils Syndikatsverträge, deren Zweck die Erhaltung der Eigenständigkeit der Institute ist.

Somit ist bei beiden angeführten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, einen maßgeblichen Einfluss

auszuüben. Für die zeitnahe Abschlusserstellung werden die at-equity-bewerteten Unternehmen mit dem Zeitraum 01.10.2015 bis 30.06.2016 einbezogen. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde verzichtet, da wesentliche Zwischenergebnisse nicht vorhanden waren.

Die Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H. wird als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Das Unternehmen verfügt über eine Konzession gem. § 1 Abs. 1 Z 8 BWG. Ausschließlicher Unternehmensgegenstand ist die Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Aktivgeschäfte der 3 Banken Gruppe. Die 3 Banken Gruppe ist im Wesentlichen die einzige Quelle für Zahlungsströme, die zum Fortbestehen der Tätigkeiten der Vereinbarung beitragen. Deshalb erfolgte nach IFRS 11.B29-32 eine Einstufung als gemeinschaftliche Tätigkeit. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens werden mit Stichtag 30. September berücksichtigt.

ANTEILSMÄSSIG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H.	25,00 %	25,00 %

**Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode**  
Die Beschlussfassungen auf der 98. ordentlichen Hauptversammlung der Bank für Tirol und Vorarlberg AG am 11.05.2016 sind auf der BTV Homepage ([www.btv.at](http://www.btv.at)) unter „Das Unternehmen“ veröffentlicht.

Im Oktober wurde eine Kapitalerhöhung bei der BKS Bank AG, Klagenfurt, durchgeführt. Der Anteil der BTV an dieser Kapitalerhöhung beträgt 10.823 Tsd. €.

Im Oktober wurde die Verschmelzung der MPR Holding GmbH auf die VoMoNoSi Beteiligungs AG im Firmenbuch eingetragen. Im 4. Quartal 2016 wird sich der Konsolidierungskreis der BTV ändern.

Darüber hinaus gab es nach dem Stichtag des Zwischenberichts keine weiteren in ihrer Form oder Sache nach berichtsrelevanten Aktivitäten oder Ereignisse im BTV Konzern, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

## Angaben zur Bilanz – Aktiva

1 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Forderungen an inländische Kreditinstitute	78.979	133.101
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	241.708	186.663
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>320.687</b>	<b>319.764</b>

2 FORDERUNGEN AN KUNDEN in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Forderungen an inländische Kunden	4.462.531	4.327.435
Forderungen an ausländische Kunden	2.329.389	2.229.008
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>6.791.920</b>	<b>6.556.443</b>

3 RISIKOVORSORGEN in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Anfangsbestand Kreditgeschäft per 01.01.	196.882	199.274
– Auflösung	–7.297	–12.894
+ Zuweisung	19.584	22.358
– Verbrauch	–6.427	–11.271
(+/-) Sonstige Umgliederungen/Änderung Konsolidierungskreis	0	–859
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	–12	274
<b>Risikovorsorgen Kreditgeschäft</b>	<b>202.730</b>	<b>196.882</b>
Anfangsbestand Rückstellungen Kreditgeschäft per 01.01.	35.626	38.657
– Auflösung	–10.918	–217
+ Zuweisung	10.614	6.367
– Verbrauch	0	0
(+/-) Sonstige Umgliederungen/Änderung Konsolidierungskreis	–1.816	–9.196
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	–1	15
<b>Rückstellungen Kreditgeschäft</b>	<b>33.505</b>	<b>35.626</b>
<b>Gesamtsumme Risikovorsorgen</b>	<b>236.235</b>	<b>232.508</b>

4 HANDELSAKTIVA in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	7.004	7.453
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	18.298	17.651
<b>Handelsaktiva</b>	<b>25.302</b>	<b>25.104</b>

5 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	108.144	120.634
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.900	29.323
<b>Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss</b>	<b>138.044</b>	<b>149.957</b>

6 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.333.449	1.375.787
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.315	10.351
Sonstige Beteiligungen	52.816	52.732
Sonstige verbundene Beteiligungen	38.272	38.157
<b>Finanzielle Vermögenswerte – available for sale</b>	<b>1.429.852</b>	<b>1.477.027</b>

7 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – HELD TO MATURITY in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

8 ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Kreditinstitute	478.184	451.752
Nicht Kreditinstitute	16.320	16.736
<b>Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen</b>	<b>494.504</b>	<b>468.488</b>

## Angaben zur Bilanz – Passiva

9 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Inländische Kreditinstitute	550.948	562.995
Ausländische Kreditinstitute	638.653	418.848
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>1.189.601</b>	<b>981.843</b>

10 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Spareinlagen		
Inland	1.067.205	1.034.868
Ausland	175.921	165.937
Zwischensumme Spareinlagen	1.243.126	1.200.805
Sonstige Einlagen		
Inland	3.238.468	3.345.920
Ausland	1.189.573	1.096.057
Zwischensumme Sonstige Einlagen	4.428.041	4.441.977
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>5.671.167</b>	<b>5.642.782</b>

11 VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Anleihen	873.759	850.064
Kassenobligationen	357.897	251.047
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.231.656</b>	<b>1.101.111</b>
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	411.883	413.294

12 HANDELPASSIVA in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	4.656	3.292
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	3.875	6.672
<b>Handelspassiva</b>	<b>8.531</b>	<b>9.964</b>

13 RÜCKSTELLUNGEN in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Langfristige Personalrückstellungen	90.002	84.773
Sonstige Rückstellungen	43.575	39.759
<b>Rückstellungen</b>	<b>133.577</b>	<b>124.532</b>

14 NACHRANGKAPITAL in Tsd. €	30.09.2016	31.12.2015
Nachrangkapital	264.351	276.815
<b>Nachrangkapital</b>	<b>264.351</b>	<b>276.815</b>
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	206.898	210.259

Die konsolidierten Eigenmittel der Gruppe werden gemäß den Bestimmungen von Basel III ausgewiesen. Grundlage dafür bildet die EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der österreichischen CRR-Begleitverordnung. Die Eigenmittel gem. CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Die jeweiligen Kapitalquoten werden ermittelt, indem die entsprechende regulatorische Kapitalkomponente nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Übergangsbestimmungen der Gesamtrisikomessgröße gegenübergestellt wird. Gemäß den Bestimmungen der CRR ist für das CET1

ein Mindestfordernis von 4,5 % vorgesehen, das sich durch die nach CRD IV (Capital Requirements Directive IV) definierten Kapitalpuffer erhöht. Für das gesamte Kernkapital ist ein Mindestfordernis von 6,0 % vorgesehen, die gesamten Eigenmittel müssen einen Wert von 8,0 % erreichen.

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zum Leverage Exposure (ungewichtete Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanzielle Geschäfte gem. CRR) an. Die Vorgaben zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote innerhalb der EU werden von der BTV im Zuge der Offenlegungsverpflichtung umgesetzt.

KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL GEM. CRR in Mio. €	30.09.2016	31.12.2015
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>		
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	150,8	150,8
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-9,5	-9,5
Einbehaltene Gewinne und sonstige Gewinnrücklagen	935,1	927,2
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	19,4	19,4
Sonstige Rücklagen	121,5	127,6
Übergangsanpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	3,0	3,5
Prudential Filters	0,8	0,8
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-376,1	-351,8
Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	76,1	82,9
<b>Hartes Kernkapital – CET1</b>	<b>921,0</b>	<b>950,9</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b>		
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	21,0	24,5
Sonstige Übergangsanpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	-21,0	-24,5
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) &amp; zusätzliches (AT1) Kernkapital</b>	<b>921,0</b>	<b>950,9</b>
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>		
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	94,7	97,1
Direkte Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals	0,0	-0,4
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen	10,2	15,1
Sonstige Übergangsanpassungen des Ergänzungskapitals	-72,7	-84,8
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>	<b>32,2</b>	<b>27,0</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>953,2</b>	<b>977,9</b>
<b>Risikogewichtete Aktiva gesamt</b>	<b>6.546,9</b>	<b>6.262,7</b>
Harte Kernkapitalquote	14,07 %	15,18 %
Kernkapitalquote	14,07 %	15,18 %
Eigenmittelquote	14,56 %	15,61 %

## Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

16 ZINSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015
<b>Zinsen und ähnliche Erträge aus</b>		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	6.379	3.988
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	96.516	100.557
Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren	3.288	24.744
Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	494	536
Sonstigen Beteiligungen	2.020	2.713
Sonstigen Geschäften	3.078	9.066
<b>Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>111.775</b>	<b>141.604</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen für</b>		
Einlagen von Kreditinstituten	-3.867	-9.842
Einlagen von Kunden	-12.188	-10.887
Verbriefte Verbindlichkeiten	-5.490	-1.905
Nachrangkapital	-3.437	-10.850
Sonstige Geschäfte	-7.720	-8.844
<b>Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-32.702</b>	<b>-42.328</b>
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	29.533	29.630
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>108.606</b>	<b>128.906</b>

17 RISIKOVORSORGEN IM KREDITGESCHÄFT in Tsd. €	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015
Zuweisung zur Risikovorsorge on balance	-19.808	-13.569
Zuweisung zur Risikovorsorge off balance	-10.614	-3.037
Prämie für Kreditausfallversicherung	0	0
Auflösung zur Risikovorsorge on balance	7.306	7.352
Auflösung zur Risikovorsorge off balance	10.918	117
Direktabschreibung	-817	-472
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	126	144
<b>Risikovorsorgen im Kreditgeschäft</b>	<b>-12.889</b>	<b>-9.465</b>

Die Zuführungen und Auflösungen zu Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditrisiken sind in obigen Zahlen enthalten.

18 PROVISIONSÜBERSCHUSS in Tsd. €	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015
Kreditgeschäft	4.998	5.308
Zahlungsverkehr	9.226	9.190
Wertpapiergeschäft	16.993	19.125
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	2.853	2.971
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	1.198	1.288
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>35.268</b>	<b>37.882</b>

19 HANDELSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015
Erfolg aus Derivaten	1.992	518
Erfolg aus Wertpapiergeschäft	357	339
Erfolg aus Devisen- und Valutengeschäft	1.111	2.331
<b>Handelsergebnis</b>	<b>3.460</b>	<b>3.188</b>

20 VERWALTUNGSaufWAND in Tsd. €	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015
Personalaufwand	-70.666	-68.135
Sachaufwand	-39.822	-37.846
Abschreibungen	-21.378	-18.929
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-131.866</b>	<b>-124.910</b>

20a MITARBEITERSTAND IM JAHRESDURCHSCHNITT GEWICHTET in Personenjahren	30.09.2016	30.09.2015
Angestellte	933	897
Arbeiter	491	340
<b>Mitarbeiterstand</b>	<b>1.424</b>	<b>1.237</b>

Der Mitarbeiterstand wurde um die Anzahl der entsandten Mitarbeiter an Tochtergesellschaften außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises reduziert.

21 SONSTIGER BETRIEBLICHER ERFOLG in Tsd. €	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015
Sonstige betriebliche Erträge	100.327	90.083
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.381	-31.154
Erfolg aus Hedge Accounting	-43	-34
<b>Sonstiger betrieblicher Erfolg</b>	<b>69.903</b>	<b>58.895</b>

22 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	-1.180	-1.557
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss</b>	<b>-1.180</b>	<b>-1.557</b>

23 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	1.309	79.195
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale</b>	<b>1.309</b>	<b>79.195</b>

24 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – HELD TO MATURITY in Tsd. €	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	0
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

25 ERFÜLLUNGSGARANTIEN UND KREDITRISIKEN in Tsd. €	30.09.2016	30.09.2015
Garantien/Haftungen	255.930	244.561
Kreditrisiken	1.261.621	1.370.583
<b>Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken</b>	<b>1.517.551</b>	<b>1.615.144</b>

#### Bonitätsstruktur nach Branchen von ausgewählten Staaten

Die nachfolgende Tabelle stellt das Forderungsvolumen gegenüber Kreditnehmern ausgewählter Staaten gegliedert nach Branchen dar. Vor dem Hintergrund der vergangenen Entwicklungen auf den

Finanzmärkten wurden hierbei die Branchen Kredit- und Versicherungswesen sowie Öffentliche Hand hervorgehoben. Gegenüber Portugal und der Ukraine besteht zum Stichtag 30.09.2016 kein Obligo. Das Obligo ggü. Großbritannien wurde aufgrund des Brexits dargestellt.

#### KREDITRISIKO GESAMT: BONITÄTSSTRUKTUR NACH BRANCHEN VON AUSGEWÄHLTEN STAATEN 30.09.2016

Branchen in Tsd. €	Italien	Großbritannien	Irland	Spanien	Griechenland	Russland	Gesamt
Kredit- und Versicherungswesen	17.013	6.409	3.010	0	0	0	26.432
Öffentliche Hand	0	0	0	0	0	0	0
Restliche Branchen	106.397	5.491	77	202	3	1	112.171
<b>Gesamt</b>	<b>123.410</b>	<b>11.900</b>	<b>3.087</b>	<b>202</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>138.603</b>

26 ERGEBNIS JE AKTIE (STAMM- UND VORZUGSAKTIEN)	30.09.2016	30.09.2015
Aktienanzahl (Stamm- und Vorzugsaktien)	27.500.000	25.000.000
durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien)	27.469.040	24.990.242
Konzernperiodenüberschuss in Tsd. €	55.749	144.953
<b>Gewinn je Aktie in €</b>	<b>2,03</b>	<b>5,80</b>
Verwässerter Gewinn je Aktie in € (Stamm- und Vorzugsaktien)	2,03	5,80

Im Berichtszeitraum waren keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Stamm- bzw. Vorzugsaktien in Umlauf. Daraus resultiert, dass die

Werte „Gewinn je Aktie“ bzw. „Verwässerter Gewinn je Aktie“ keine Unterschiede aufweisen.

Die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden wie folgt der dreistufigen Bewertungshierarchie zum Fair Value zugeordnet.

Diese Hierarchie spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

#### Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1):

Diese Kategorie enthält an wichtigen Börsen notierte Eigenkapitaltitel, Unternehmensschuldtitle und Staatsanleihen. Der Fair Value von in aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage notierter Preise ermittelt, sofern diese die im Rahmen von regelmäßig stattfindenden und aktuellen Transaktionen verwendeten Preise darstellen.

Ein aktiver Markt muss kumulativ folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Die auf dem Markt gehandelten Produkte sind homogen,
- vertragswillige Käufer und Verkäufer können i. d. R. jederzeit gefunden werden und
- Preise stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Finanzinstrument wird als auf einem aktiven Markt notiert angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler oder Broker, einer Branchengruppe, einer Preis-Service-Agentur oder einer Aufsichtsbehörde verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen repräsentieren.

#### Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2):

Diese Kategorie beinhaltet die OTC-Derivatekontrakte, Forderungen sowie die emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitle des Konzerns.

#### Bewertungsverfahren mittels wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter (Level 3):

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Inputparameter auf, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Zuordnung bestimmter Finanzinstrumente zu den Level-Kategorien erfordert eine systematische Beurteilung, insbesondere wenn die Bewertung sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern beruht. Auch unter Berücksichtigung von Änderungen im Bereich von Marktparametern kann sich die Klassifizierung eines Instrumentes im Zeitablauf ändern.

Bei Wertpapieren und sonstigen Beteiligungen, die zum Fair Value bewertet werden, werden folgende Bewertungsverfahren angewandt:

#### Level 1

Der Fair Value leitet sich aus den an der Börse gehandelten Transaktionspreisen ab.

#### Level 2

Wertpapiere, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet. Das bedeutet, dass die zukünftig projizierten Cashflows mittels geeigneter Diskontfaktoren abgezinst werden, um den Fair Value zu ermitteln. Die Diskontfaktoren beinhalten sowohl die kreditrisikolose Zinskurve als auch Kreditaufschläge (Credit Spreads), welche sich nach der Bonität und der Rangigkeit des Emittenten richten. Die Zinskurve zur Diskontierung beinhaltet dabei am Markt beobachtbare Depot-, Geldmarktfutures- und Swapsätze. Die Ermittlung der Credit Spreads richtet sich nach einem 3-stufigen Verfahren:

- 1) Existiert für den Emittenten eine am Markt aktiv gehandelte Anleihe gleichen Ranges und gleicher Restlaufzeit, wird dieser Credit Spread eingestellt.
- 2) Existiert keine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe, wird der Credit Default Swap Spread (CDS-Spread) mit ähnlicher Laufzeit verwendet.
- 3) Existiert weder eine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe noch ein aktiv gehandelter CDS, so wird der Kreditaufschlag eines vergleichbaren Emittenten verwendet (Level 3). Diese Vorgehensweise kommt derzeit im BTV Konzern nicht zum Einsatz.

### Level 3

Die beizulegenden Zeitwerte der angeführten finanziellen Vermögenswerte in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt. Wesentliche Eingangsparameter sind der Abzinsungssatz sowie langfristige Erfolgs- und Kapitalisierungsgrößen unter Berücksichtigung der Erfahrung der Geschäftsführung sowie Kenntnisse der Marktbedingungen der spezifischen Branche.

Die Emissionen werden dem Level 2 zugeordnet, die Bewertung erfolgt nach dem folgenden Verfahren:

### Level 2

Die eigenen Emissionen unterliegen nicht einem aktiven Handel am Kapitalmarkt. Es handelt sich vielmehr um Retail-Emissionen und Privatplatzierungen. Die Bewertung findet somit mittels eines Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodells statt. Diesem liegen eine auf Geldmarktzinsen und Swapzinsen basierende Zinskurve und Kreditaufschläge der BTV zugrunde. Die Kreditaufschläge richten sich jeweils an den aktuell zu zahlenden Aufschlägen eines Zinsabsicherungsgeschäftes aus (Zinsaufschlag auf Swap).

Die Derivate werden auch dem Level 2 zugeordnet. Folgende Bewertungsverfahren kommen zur Anwendung:

### Level 2

Derivative Finanzinstrumente gliedern sich in Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil sowie Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil.

Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Zinsswaps und Zinstermingeschäfte) und Fremdwährungsderivate (FX Swaps, Cross Currency Swaps und FX-Outright-Geschäfte). Diese Derivate werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet, welche durchgehend auf am Markt beobachtbaren Geldmarktzinssätzen, Geldmarktfutures-Zinssätzen, Swapsätzen sowie Basispreads basiert.

Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Caps und Floors). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt hier mittels des Black-76-Optionspreismodells. Sämtliche Inputs sind entweder vollständig direkt am Markt beobachtbar (Geldmarktsätze, Geldmarktfutures-Zinssätze sowie Swapsätze) oder von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet (implizite von Optionspreisen abgeleitete Cap/Floor-Volatilitäten).

Die folgenden Tabellen zeigen, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten ermittelt wird.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 30.09.2016 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	104.015	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	112.729	25.315	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.258.988	79.776	65.272
<b>Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>1.371.717</b>	<b>209.106</b>	<b>65.272</b>
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	38.457	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	618.781	0
<b>Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>657.238</b>	<b>0</b>

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 31.12.2015 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	89.163	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	124.115	25.781	61
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.345.074	41.064	65.285
<b>Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>1.469.189</b>	<b>156.008</b>	<b>65.346</b>
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	36.608	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	623.554	0
<b>Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>660.162</b>	<b>0</b>

BEWEGUNGEN IN LEVEL 3 VON ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN in Tsd. €	Jän. 16	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe Tilgungen	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs- umrech- nung	Sep. 16
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	61	-1	0	0	-60	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	65.285	-13	0	0	0	0	0	0	65.272
<b>Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>65.346</b>	<b>-14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>65.272</b>

**Bewegungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3**  
Im laufenden Berichtsjahr 2016 gab es keine Bewe-  
gungen zwischen den einzelnen Levelstufen.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen  
Vermögenswerten wurden Bezugsrechte in Höhe von  
13 Tsd. € bei einer Beteiligung ausgebucht.

Die Tilgungen in Höhe von 60 Tsd. € resultieren aus  
einer Rückführung von Fondsanteilen.

#### 28 FAIR VALUE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

In der nachfolgenden Tabelle werden pro Bilanzpo-  
sition die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten  
gegenübergestellt. Der Marktwert ist derjenige  
Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf  
eines Finanzinstrumentes erzielt werden könnte oder  
der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre.

Für Positionen ohne vertraglich fixierte Laufzeit war  
der jeweilige Buchwert maßgeblich. Bei fehlenden  
Marktpreisen wurden anerkannte Bewertungsmodelle,  
insbesondere die Analyse diskontierter Cashflows und  
Optionspreismodelle, herangezogen.

AKTIVA in Tsd. €	Fair Value 30.09.2016	Buchwert 30.09.2016	Fair Value 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015
Barreserve	326.532	326.532	146.757	146.757
Forderungen an Kreditinstitute	302.759	320.687	320.115	319.764
Forderungen an Kunden	7.164.009	6.791.920	6.922.973	6.556.443
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	0

PASSIVA in Tsd. €	Fair Value 30.09.2016	Buchwert 30.09.2016	Fair Value 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.188.526	1.189.601	1.001.151	981.843
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.684.911	5.671.167	5.658.150	5.642.782
Verbriefte Verbindlichkeiten	820.537	819.773	685.266	687.817
Nachrangkapital	57.454	57.453	66.638	66.557

Die Segmentberichterstattung erfolgt im BTV Konzern gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln von IFRS 8. Die Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“. Dieser verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden. Die gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen werden im Rahmen dieser Segmentberichterstattung erfüllt. Die Geschäftsbereiche werden in ihrer Ergebnisverantwortung dargestellt.

Basis der Segmentberichterstattung ist für die Geschäftsbereiche Firmen- und Privatkunden die interne Spartenrechnung, für den Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken der Gesamtbankbericht, für den BTV Leasing Teilkonzern das Reporting Package sowie der Monatsbericht, für den Silvretta Montafon Konzern der jeweilige Monatsbericht und für die Mayrhofner Bergbahnen AG der jeweilige Monatsbericht. Diese Berichte bilden die im Jahr 2016 gegebene Managementverantwortung innerhalb der BTV ab. Diese internen Berichterstattungen an den Vorstand, die nur teilweise den IFRS-Rechnungslegungsstandards entsprechen, finden monatlich statt und erfolgen fast ausschließlich automatisiert über Vorsysteme bzw. Schnittstellen. Stichtag für die Daten sind die jeweilig in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlussstichtage der Tochterunternehmen. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens beruhen damit auf derselben Datenbasis und werden im Bereich Finanzen und Controlling für das Berichtswesen abgestimmt. Eine gegenseitige Kontrolle, laufende Abstimmungen bzw. Plausibilisierungen zwischen den Gruppen Vertriebs- und Strategiecontrolling, Risikocontrolling, Meldewesen und Bilanzierung sowie Steuern und Rechnungswesen sind somit gewährleistet. Das Kriterium für die Abgrenzung der Geschäftsbereiche ist in erster Linie die

Betreuungszuständigkeit für die Kunden. Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können auch zu unterjährigen Änderungen in der Segmentzuordnung führen. Diese Auswirkungen werden, sofern unwesentlich, im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

**In der BTV sind im Jahr 2016 folgende Geschäftsbereiche definiert:**

Der Geschäftsbereich Firmenkunden ist verantwortlich für die Kundengruppen Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie Wirtschaftstreuhänder. Der Geschäftsbereich Privatkunden ist verantwortlich für die Marktsegmente Privatkunden, Freiberufler und Kleinstbetriebe. Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken beinhaltet im Wesentlichen die Treasury- und Handelsaktivitäten. Die BTV Leasing umfasst sämtliche Leasingaktivitäten der BTV AG. Das Segment Seilbahnen umfasst den Silvretta Montafon Konzern sowie die Mayrhofner Bergbahnen AG, darin sind sämtliche touristische Aktivitäten der beiden Gesellschaften gebündelt. In den Ergebnissen dieser Segmente sind auch Transaktionen zwischen den Segmenten abgebildet, insbesondere zwischen dem Firmenkundensegment und der Leasing sowie den Seilbahnen. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt zu Marktpreisen. Neben diesen fünf berichtspflichtigen Segmenten werden in der Überleitungsspalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ die Ergebnisse der BTV-weiten Dienstleistungsbereiche wie Finanzen & Controlling, Recht und Beteiligungen, Qualitätsmanagement, Marketing und Kommunikation, Konzernrevision etc. berichtet. Des Weiteren werden diesem Segment im Wesentlichen Konsolidierungseffekte sowie unter den Schwellenwerten liegende konsolidierte Gesellschaften (Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H., BTV Hybrid I GmbH und BTV Hybrid II GmbH in Liqu. sowie die TiMe Holding GmbH) zugeordnet.

Folgend werden die Ergebnisse der fünf berichtspflichtigen Segmente beschrieben.

### Segment Firmenkunden

Die ertragsmäßig größte Geschäftssparte der BTV bildet das Firmenkundensegment mit dem operativen Zinsergebnis als Hauptertragskomponente. Durch das deutlich gesteigerte Volumen im Jahresdurchschnitt gegenüber dem 3. Quartal 2015 konnte der Zinserfolg um +6,1 Mio. € auf 70,6 Mio. € gesteigert werden.

Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft belasten das Segmentergebnis mit 7,4 Mio. €. Im Vergleich zum 3. Quartal 2015 sind die Risikovorsorgen im Firmenkundengeschäft um +0,9 Mio. € gestiegen.

Aufgrund der gesunkenen Wertpapiererträge entwickelte sich der Provisionsüberschuss mit –0,9 Mio. € auf 15,8 Mio. € im 3. Quartal 2016 rückläufig. Bedingt durch die personelle und räumliche Expansion erhöhte sich der Verwaltungsaufwand in diesem Segment um +1,1 Mio. € auf 21,6 Mio. €. Die Segmentforderungen steigerten sich durch das robuste Neugeschäft um +636 Mio. € auf 5.025 Mio. €. Die Segmentverbindlichkeiten wuchsen von 1.855 Mio. € auf 2.144 Mio. €. In Summe stieg das Periodenergebnis vor Steuern deutlich mit +3,2 Mio. € auf 57,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an.

### Segment Privatkunden

Das Privatkundengeschäft als die zweite tragende Säule der BTV trug im Berichtsquartal mit einem stabilen Zinsergebnis von 29,4 Mio. € zum Zinserfolg bei. Die durch die turbulenten Entwicklungen auf den Finanzmärkten (Stichwort Brexit) bestehende Unsicherheit, vor allem im Wertpapiergeschäft, führt auch im 3. Quartal zu rückläufigen Wertpapierumsätzen. Die Erträge im Provisionsgeschäft in Höhe von 21,8 Mio. € in dieser wichtigen Sparte weisen einen Rückgang von –1,4 Mio. € auf. Die Kostenintensität durch den typischerweise hohen personellen und räumlichen Ressourceneinsatz im Privatkundensegment führt zu einem um +2,7 % gesteigerten Verwaltungsaufwand von 36,4 Mio. €. Der sonstige betriebliche Erfolg entwickelte sich stabil und lag mit 0,5 Mio. € auf dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft von –1,9 Mio. € leicht auf –2,2 Mio. €. Insgesamt erreichte dieses Segment ein Periodenergebnis vor Steuern in Höhe von 13,2 Mio. € (Vorjahr: 15,8 Mio. €).

### Segment Institutionelle Kunden und Banken

Der deutliche Rückgang des Segmentergebnisses des Geschäftsbereichs Institutionelle Kunden und Banken ist auf den im 3. Quartal 2015 durchgeführten Verkauf des Großteils der im Wertpapiereigenstand gehaltenen Anleihen zurückzuführen. Vor allem durch den reorganisierten Wertpapiereigenstand mit niedrigen Kupons lagen die Zinserträge mit 9,3 Mio. € deutlich um –22,5 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis. Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten inklusive Handelsergebnis ging zudem auf 2,8 Mio. € (Vorjahr: 80,6 Mio. €) zurück. Der Verwaltungsaufwand des Segments beläuft sich auf 1,7 Mio. €. Das Periodenergebnis vor Steuern beträgt insgesamt 9,9 Mio. €.

### Segment Leasing

Die BTV Leasing entwickelte sich im Berichtsquartal erfreulich. Das Kundenbarwertvolumen wuchs um +93 Mio. € auf 847 Mio. € an. Aufgrund des robusten Neugeschäfts weist das Aktivgeschäft mit einem moderaten Anstieg von +0,2 Mio. € einen Zinsüberschuss von 12,9 Mio. € aus. Der Provisionsüberschuss übertraf mit 1,2 Mio. € das Vorjahresquartal um +0,9 Mio. €. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft nahmen um –0,2 Mio. € und der Verwaltungsaufwand um –0,5 Mio. € ab. In Summe erreichte die BTV Leasing ein Periodenergebnis vor Steuern in Höhe von 12,1 Mio. € und lag damit um +5,7 % über dem Vorjahresniveau.

### Segment Seilbahnen

Das Segment Seilbahnen umfasst die Mayrhofner Bergbahnen AG sowie den Silvretta Montafon Konzern. Beide Gesellschaften sind im Geschäftsverlauf vom Tourismus dominiert und somit unterliegen die Ergebnisse starken saisonalen Schwankungen. Das Zinsergebnis verringerte sich um –0,2 Mio. € auf –0,8 Mio. €. Der sonstige betriebliche Erfolg, der vor allem die Umsatzerlöse beinhaltet, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +4,9 Mio. € auf 76,8 Mio. €. Diese Erlöse sind gleichzeitig der ergebnisbestimmende Faktor des Silvretta Montafon Konzerns mit seinen im Berichtsjahr durchschnittlich 464 Mitarbeitern und der Mayrhofner Bergbahnen AG, die im Berichtszeitraum 163 Mitarbeiter im Durchschnitt beschäftigte. Der Verwaltungsaufwand wuchs aufgrund saisonbedingter Schwankungen um +8,8 % auf 54,7 Mio. € an. Insgesamt betrug das Perio-

denergebnis vor Steuern 21,3 Mio. € und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um +1,6 %.

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG in Tsd. €	Jahr	Firmen- kunden	Privat- kunden	Institu- tionelle Kunden und Banken	Leasing	Seilbahnen	Berichts- pflichtige Segmente	Andere Segmente/ Konsoli- dierung/ Sonstiges	Konzern- Bilanz/ -GuV
Zinsergebnis	09/2016	70.577	29.417	9.287	12.895	-825	121.351	-42.278	79.073
	09/2015	64.459	29.353	31.761	12.710	-646	137.637	-38.361	99.276
Erfolg aus at-equity- bewerteten Unternehmen	09/2016	0	0	0	0	0	0	29.533	29.533
	09/2015	0	0	0	0	0	0	29.630	29.630
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	09/2016	-7.415	-2.184	-466	-317	0	-10.382	-2.507	-12.889
	09/2015	-6.521	-1.862	1.954	-516	0	-6.945	-2.520	-9.465
Provisionsüberschuss	09/2016	15.769	21.826	0	1.183	0	38.778	-3.510	35.268
	09/2015	16.723	23.250	0	302	0	40.275	-2.393	37.882
Verwaltungsaufwand	09/2016	-21.606	-36.375	-1.677	-4.516	-54.694	-118.867	-12.999	-131.866
	09/2015	-20.536	-35.408	-1.491	-5.023	-50.291	-112.749	-12.161	-124.910
Sonstiger betrieblicher Erfolg	09/2016	0	484	0	2.679	76.800	79.963	-10.060	69.903
	09/2015	0	447	0	3.700	71.887	76.034	-17.139	58.895
Ergebnis aus finanz. Ver- mögenswerten und Handelsergebnis	09/2016	0	0	2.750	176	0	2.926	663	3.589
	09/2015	0	0	80.552	274	0	80.826	0	80.826
Periodenergebnis vor Steuern	09/2016	57.325	13.168	9.894	12.100	21.281	113.769	-41.159	72.611
	09/2015	54.125	15.780	112.776	11.447	20.950	215.078	-42.944	172.134
Segmentforderungen	09/2016	5.025.414	1.336.479	2.163.377	847.320	23.291	9.395.881	-582.446	8.813.435
	09/2015	4.388.567	1.311.212	1.951.617	753.597	7.454	8.412.447	42.420	8.454.867
Segmentverbindlichkeiten	09/2016	2.144.317	3.185.875	2.426.682	796.077	93.301	8.646.252	-280.946	8.365.306
	09/2015	1.854.643	2.946.012	2.453.176	707.953	49.572	8.011.356	-129.760	7.881.596

Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können zu Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

### Segmentbericht: Erläuterungen

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Enthalten sind bei den Firmen- und Privatkunden aus Steuerungsgründen unter anderem Vertriebsbonifikationen. Der Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen wird dem Bereich „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ zugeteilt. Der Provisionsüberschuss ermittelt sich aus der Zuordnung der internen Spartenrechnung (unter anderem werden sämtliche händischen Buchungen den Provisionen zugewiesen). Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmenten zugeteilt, die Aufwendungen der BTV Leasing GmbH bzw. der Silvretta Montafon Gruppe und der Mayrhofner Bergbahnen sind entsprechend den Managementberichten direkt zuordenbar. Nicht direkt zuordenbare Kosten werden unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ ausgewiesen. Der Sonstige betriebliche Erfolg beinhaltet unter anderem den Umsatz der Silvretta Montafon Gruppe und der Mayrhofner Bergbahnen sowie unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ neben den Konsolidierungseffekten im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe sowie die Vermietungsaktivitäten.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“ sowie alle festverzinslichen Wertpapiere, Garantien und Haftungen. In der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ werden die Risikovorsorgen dazugezählt, da die interne Steuerung im Gegensatz zur Bilanz die Forderungen als Nettogröße berücksichtigt. Des Weiteren sind in dieser Spalte Konsolidierungsbuchungen enthalten. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“, „Handelsspassiva“ sowie das „Nachrangkapital“ zugeordnet. Ebenfalls sind hier in der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ Konsolidierungsbuchungen enthalten.

Der Erfolg der Geschäftsfelder wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Jahresüberschuss vor Steuern gemessen.

---

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 82 Abs. 4 und § 87 Abs. 1 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Innsbruck, im November 2016

Der Vorstand



Gerhard Burtscher  
Vorsitzender des Vorstandes

Verantwortung für:  
Firmenkundengeschäft;  
Bereiche Institutionelle Kunden  
und Banken, Konzernrevision,  
Marketing und Kommunikation,  
Personalmanagement; Compliance  
und Geldwäsche.



Mario Pabst  
Mitglied des Vorstandes

Verantwortung für:  
Risiko-, Prozess-, IT- und Kosten-  
management; Bereiche Finanzen  
und Controlling, Recht und  
Beteiligungen, Konzernrevision;  
Compliance und Geldwäsche.



Michael Perger  
Mitglied des Vorstandes

Verantwortung für:  
Privatkundengeschäft;  
Bereich Konzernrevision;  
Compliance und Geldwäsche.

### 3 Banken Gruppe im Überblick – Konzerndaten

ERFOLGSZAHLEN in Mio. €	BKS Bank		Oberbank		BTV	
	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 30.09.2015
Zinsergebnis	117,2	119,5	267,7	283,5	108,6	128,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-25,8	-25,2	-14,1	-33,7	-12,9	-9,5
Provisionsergebnis	36,6	39,2	96,0	99,7	35,3	37,9
Verwaltungsaufwand	-80,4	-79,2	-198,6	-181,8	-131,9	-124,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-6,2	-9,2	-6,8	-30,5	69,9	58,9
Periodenüberschuss vor Steuern	40,9	50,2	154,7	146,6	72,6	172,1
Konzernperiodenüberschuss	36,9	44,0	129,8	125,9	59,9	150,0

  

BILANZZAHLEN in Mio. €	30.09.2016	31.12.2015	30.09.2016	31.12.2015	30.09.2016	31.12.2015
Bilanzsumme	7.256,8	7.063,4	18.913,8	18.243,3	9.845,5	9.426,3
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5.066,9	4.920,1	13.200,7	12.351,7	6.589,2	6.359,6
Primärmittel	5.238,8	5.109,8	13.075,7	12.620,0	7.167,2	7.020,7
davon Spareinlagen	1.573,8	1.629,8	2.840,6	2.912,6	1.243,1	1.200,8
davon verbriefte Verbindl. inkl. Nachrangkapital	756,8	758,1	2.147,9	2.098,5	1.496,0	1.377,9
Eigenkapital	884,9	860,2	2.061,9	1.925,7	1.211,0	1.148,7
Betreute Kundengelder	13.413,5	13.212,1	26.018,6	25.245,1	13.107,6	12.732,4
davon Depotvolumen der Kunden	8.174,7	8.102,3	12.942,9	12.625,1	5.940,4	5.711,6

  

REGULATORISCHE EIGENMITTEL in Mio. €	30.09.2016	31.12.2015	30.09.2016	31.12.2015	30.09.2016	31.12.2015
Eigenmittelbemessungsgrundlage	4.897,9	4.883,4	12.770,8	12.216,7	6.546,9	6.262,7
Eigenmittel	580,6	599,9	2.212,3	2.158,0	953,2	977,8
davon hartes Kernkapital (CET1)	532,2	575,6	1.721,4	1.650,8	921,0	950,9
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	532,2	575,6	1.798,0	1.733,3	921,0	950,9
Harte Kernkapitalquote in %	10,87	11,79	13,48	13,51	14,07	15,18
Kernkapitalquote in %	10,87	11,79	14,08	14,19	14,07	15,18
Eigenmittelquote in %	11,85	12,28	17,32	17,66	14,56	15,61

  

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN in %	30.09.2016	31.12.2015	30.09.2016	31.12.2015	30.09.2016	31.12.2015
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	6,09 %	7,33 %	10,42 %	11,20 %	8,22 %	15,88 %
Return on Equity nach Steuern	5,31 %	6,48 %	8,74 %	9,73 %	6,79 %	12,77 %
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	54,1 %	48,7 %	54,1 %	50,5 %	60,7 %	58,6 %
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	22,0 %	29,2 %	5,3 %	12,4 %	11,9 %	9,7 %

  

RESSOURCEN Anzahl	30.09.2016	31.12.2015	30.09.2016	31.12.2015	30.09.2016	31.12.2015
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	925	923	1.954	2.025	1.424	1.354
Anzahl der Geschäftsstellen	60	59	159	156	36	36

---

## Impressum

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft  
Stadtforum 1  
6020 Innsbruck

T +43/5 05 333-0  
F +43/5 05 333-1180  
S.W.I.F.T./BIC: BTVAAT22  
BLZ: 16000  
DVR: 0018902  
FN: 32.942w  
UID: ATU 317 12 304  
btv@btv.at  
www.btv.at

### Hinweise

Die im Zwischenbericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer in gleicher Weise.

Im Zwischenbericht der BTV können aufgrund von Rundungsdifferenzen minimal abweichende Werte in Tabellen bzw. Grafiken auftreten.

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BTV beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

### Medieninhaber (Verleger)

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft  
Stadtforum 1  
6020 Innsbruck

Die weiteren Angaben nach § 25 Mediengesetz finden Sie unter [www.btv.at/impressum](http://www.btv.at/impressum).

### Grundlegende Richtung

Darstellung und Präsentation des Unternehmens sowie Information über die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft.

### Inhalt

BTV Finanzen und Controlling  
Nicole Margreiter, BSc.  
Mag. Hanna Meraner  
Carina Zieher, BA  
Mag. Hannes Gruber

### Gestaltung

BTV Marketing und Kommunikation  
Markus Geets

### Redaktionsschluss

8. November 2016

